



Jahresbericht

20
19

„Da Sein - Leben Helfen“

Jahresbericht
2019



Sozialdienst kath. Frauen e.V. Cloppenburg

Beratungsstelle	Bürgermeister-Heukamp-Straße 21 49661 Cloppenburg
Bürozeiten:	montags bis freitags 09:00 Uhr – 12:00 Uhr Beratungsgespräche nach Vereinbarung Tel 04471 / 9582890
E-Mail: Internet:	beratungsstelle@skf-cloppenburg.de www.skf-cloppenburg.de
Spendenkonto:	Volksbank Cloppenburg IBAN DE 43 280 615 010 000 958 000
Mehrgenerationenhaus Cloppenburg	Löninger Straße 16 49661 Cloppenburg Tel: 04471 / 702935
Soziale Kaufhäuser	
SKF Laden Cloppenburg	Antoniusplatz 5 49661 Cloppenburg Tel: 04471 / 707632
SkF Laden Barßel	Lange Str. 36 26676 Barßel Tel. 04499/ 9269083
SkF Laden Friesoythe	Brakestraße 2a 29169 Friesoythe Tel: 0160 96206710
SkF Laden Löningen	Langenstraße 25 49624 Löningen Tel 0162 6310704

Sozialdienst kath. Frauen e.V. Cloppenburg

Vorstand	Julia Wienken Romy Langemeyer-Rump Elisabeth Schlömer
Geistliche Beirätin	Mechtild Brinkmann

Fachbereiche und Mitarbeiterinnen

Geschäftsführung	Marga Bahlmann
Verwaltung	Diane Winter
Schwangerschaftsberatung	Gabriele Emken-Schmidt Andrea Thiering-Moormann Inge Jünger-Zobel
Babylotse Ambulant	Martina Janhsen
Präventionsarbeit	Eva Grave Julia Schmitz
Ambulante Erziehungshilfen	Carolin Niemann Silke Haase Julia Schmitz
Familienhebammendienst	Ines Luthmann Bärbel Preut Ruth Cobold Marion Brockhage
Hebammenzentrale Cloppenburg	Andrea Faske
Mehrgenerationenhaus	Ilona Röpke-Jansen Sonja Gomolka
SkF – Laden Cloppenburg	Monika Fischer

Vorwort

Alle Menschen erfahren im Leben Situationen, in denen sie Unterstützung oder Rat benötigen. Schwangere und junge Mütter mit oder ohne Partner, Kinder und Jugendliche sowie Familien und alleinerziehende Eltern oder Menschen in besonderen Lebenslagen finden bei uns ein breites Spektrum an bedarfsorientierten Angeboten.

Gerade mit den Angeboten in den „Frühen Hilfen“ gelingt der Start ins Leben vielfach leichter, wenn Menschen da sind, die beratend und helfend zur Seite stehen.

Unsere Fachdienste *Schwangerschaftsberatung*, *Familienhebammendienst* und auch die *Ambulante Jugendhilfe* werden sehr konkret ergänzt durch neue Projekte: die Einrichtung einer Hebammenzentrale hilft jeden Tag den schwangeren Frauen im Landkreis Cloppenburg bei der Suche nach einer Hebamme. Die Babylotzin vermittelt ebenfalls an Stellen und Einrichtungen im Landkreis Cloppenburg, die zu vielen Fragen und Anliegen in den ersten Wochen einer Schwangerschaft Antworten geben können. Die sexualpädagogische Arbeit in Schulen begegnet unserem Auftrag, präventiv mit jungen Menschen zum Thema „Liebe, Freundschaft und Sexualität“ zu arbeiten.

Das Mehrgenerationenhaus an der Löninger Straße ist an jedem Mittwochvormittag mit Leben gefüllt. Die Sprechstunde der Familienhebammen mit gleichzeitigem *Pampers Café* sind zu einer festen Einrichtung geworden. Ehrenamtliche SkF Frauen bieten mit Begeisterung die Betreuung der kleinen Gäste an, wenn sich die Mütter „beraten“.

Das Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt ist unsere Stärke - 150 Freiwillige unterstützen in verschiedenen Projekten und in unseren sozialen Kaufhäusern.

Besonders hervorzuheben ist die Ehrung unserer ehrenamtlichen Familienpaten. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Projektes erhielten wir dafür den 1. Sozialpreis im Officialatsbezirk Oldenburg.

Der vorliegende Jahresbericht 2019 zeigt die Entwicklung in den einzelnen Fachbereichen auf.

Vielen Dank für Ihr Interesse !

Julia Wienken
1. Vorsitzende

Marga Bahlmann
Geschäftsführerin

1.	Frühe Hilfen im SkF Cloppenburg	2
1.1	<i>Schwangerschaftsberatung</i>	3
1.2	<i>Babytse – ambulant in Frauenarztpraxen</i>	7
1.3	<i>Sexualpädagogische Präventionsarbeit</i>	8
2.	Familienhebammediens	10
2.1	<i>Hebammenzentrale in Cloppenburg</i>	16
3.	Ambulante Erziehungshilfen	19
4.	Familienpaten	21
4.1	<i>Familienpaten in Flüchtlingsfamilien</i>	23
5.	Mehrgenerationenhaus Cloppenburg	25
6.	Ehrenamtliche Projekte im SkF	26
7.	Qualitätsentwicklung im SkF	28

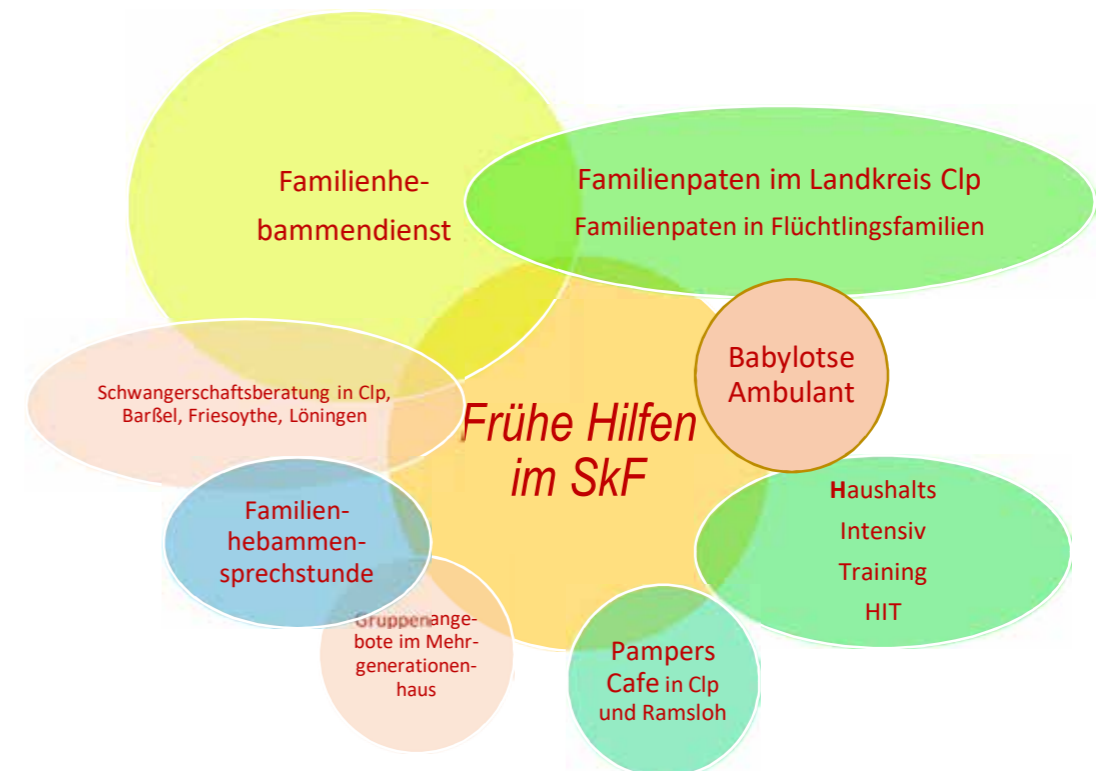
1. Frühe Hilfen im Sozialdienst kath. Frauen e.V. Cloppenburg (SkF)

Guter Start ins Leben

Die Geburt eines Kindes ist der Beginn eines neuen Lebensabschnittes mit vielen Glücksmomenten, neuen Aufgaben und Veränderungen. Eine gute Unterstützung in dieser Zeit fängt für viele Eltern schon vor der Geburt ihres Kindes an und geht bis zum 3. Lebensjahr ihres Kindes.

Wir informieren über Angebote der *Frühen Hilfen* und vermitteln Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Diese zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern.

Im Vordergrund stehen Hilfen für **die Alltagsbewältigung** sowie die Förderung der **Beziehungs- und Erziehungskompetenz** von Müttern und Vätern. So tragen die Frühen Hilfen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf **Schutz, Förderung und Teilhabe**.

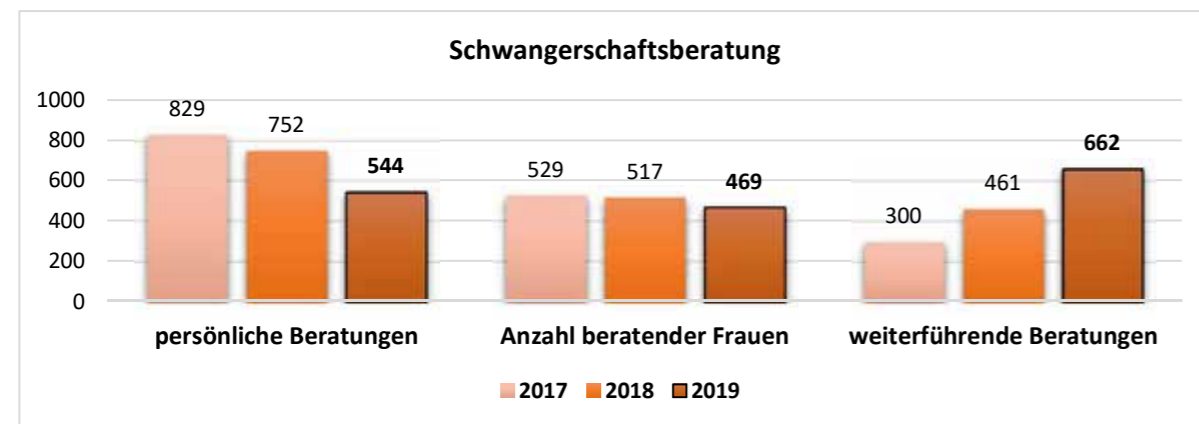


Frühe Hilfen umfassen vielfältige, sowohl allgemeine, als auch spezifische, aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen. Wenn die Hilfen nicht ausreichen, eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, sorgen *Frühe Hilfen* dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden.

1.1 Schwangerschaftsberatung

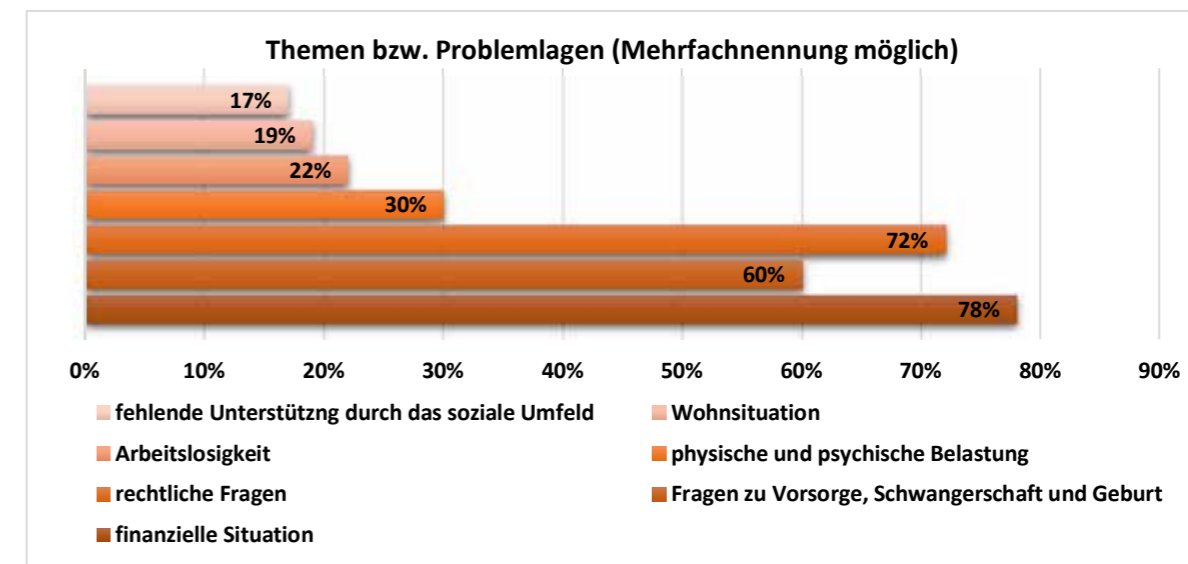
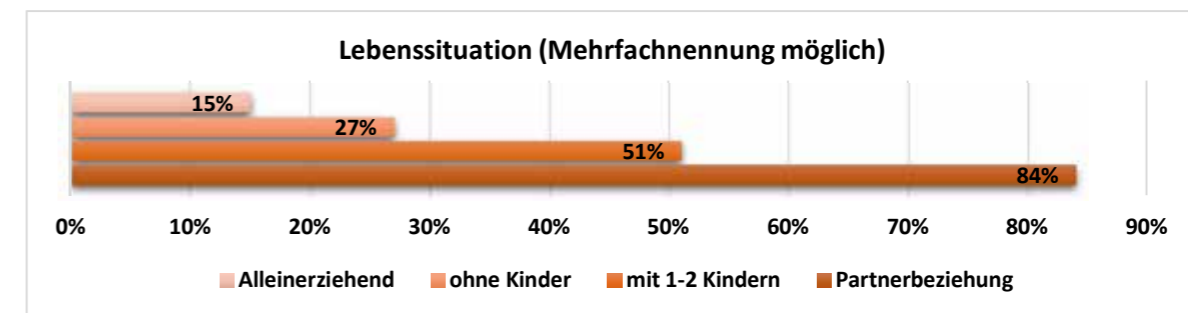
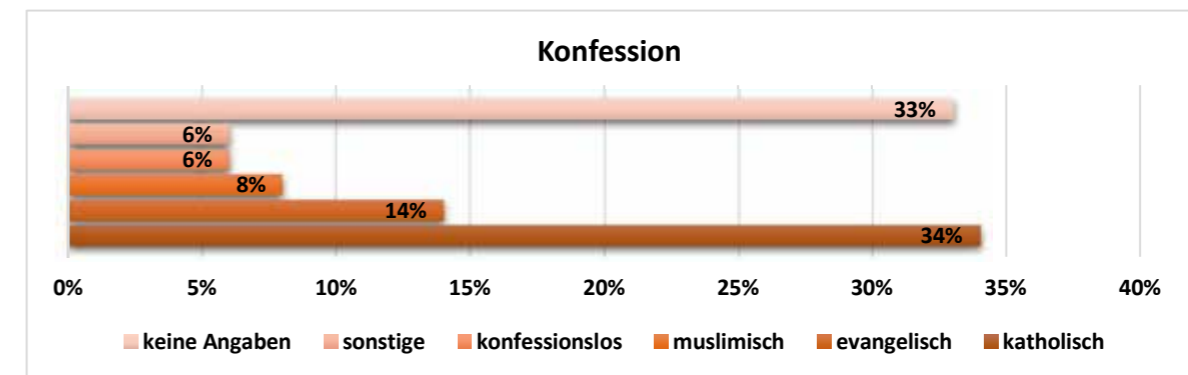
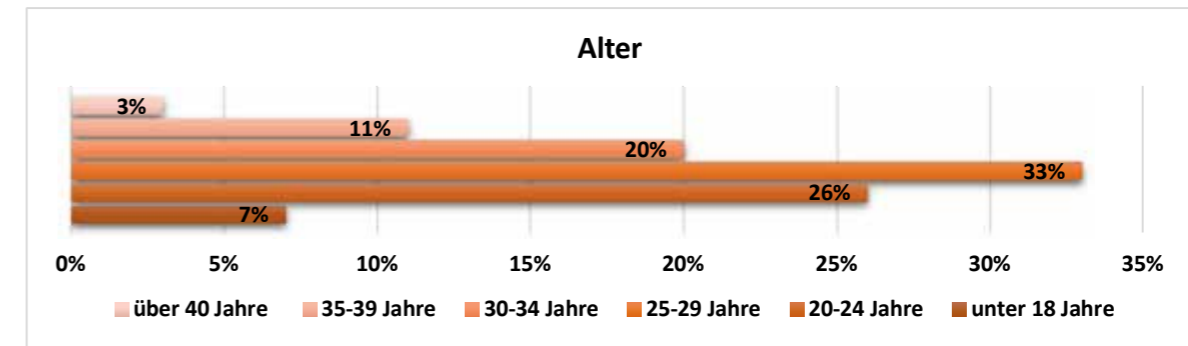
Die Katholische Schwangerschaftsberatung ist Anlaufstelle für Schwangere und junge Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Gemäß ihrem Grundauftrag, dem Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft und nach der Geburt, bietet sie Beratung, Begleitung und Hilfe im Verbund eines systemübergreifenden, multiprofessionellen Hilfenetzes an und eröffnet Perspektiven für ein Leben mit dem Kind/den Kindern. Gesetzliche Grundlage der Schwangerschaftsberatung bilden das Schwangerschaftskonfliktgesetz und das Familienhilfeänderungsgesetz.

Der Sozialdienst kath. Frauen bietet an vier Standorten im Landkreis Cloppenburg Schwangerschaftsberatung an: in Cloppenburg, Friesoythe, Barßel und Lönigen. Im vergangenen Jahr wurden 469 Frauen beraten und insgesamt fanden 544 persönliche Beratungsgespräche statt. In Verbindung mit einer Schwangerschaft wurden 85% der Frauen beraten und 14% nutzten unabhängig von einer Schwangerschaft das Beratungsangebot. In den meisten Fällen fand eine Einzelberatung statt. Ein Anstieg ist bei den weiterführenden Beratungen zu erkennen.



Soziodemographische Daten

Orientiert an dem Bedarf der nachfragenden Familien, den Fähigkeiten und Ressourcen kann eine passgenaue Unterstützung angeboten werden. Im Folgenden werden die wesentlichsten Daten der zu beratenden Frauen aufgezeigt.



Wirtschaftliche Hilfen aus kirchlichen und sonstigen Mitteln für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen

Neben der Vermittlung von Informationen, Beratung und Begleitung gehört es zu den Aufgaben der Katholischen Schwangerschaftsberatung, unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich zu den Regelleistungen finanzielle Hilfen zu vermitteln:

- **Bundesstiftung Mutter und Kind: 202.300,00 €**
- **aus kirchlichen Mitteln / Stiftungen: 30.329,52 €**

Aktuelle Entwicklungen im Fachbereich Schwangerschaftsberatung 2019

- **Erweiterung der Außenberatungsstelle Friesoythe**

Der SkF mietete im April neue Büroräume, die in der unmittelbaren Nachbarschaft des Ladens Friesoythe liegen, an. Die eigenen Räumlichkeiten ermöglichen eine Ausweitung der Schwangerschaftsberatung und weiterer Angebote des SkF.

- **Infoveranstaltung der Schwangerschaftsberatung und des Familienhebammendienstes**

Im vergangenen Jahr luden die Schwangerschaftsberatung und der Familienhebammendienst zu einer Inforeihe für Schwangere in das Mehrgenerationenhaus ein. An vier Terminen ging es um folgende Inhalte: „Wegweiser durch die Schwangerschaft und nach der Geburt“-Behördengänge, medizinische Versorgung etc., „Blind Date mit meinem Baby“ - Wie entsteht Bindung und was kann ich dazu beitragen, „Sei gut zu dir Mami“ - Selbstsorge/Anspruch und Wirklichkeit im Alltag umsetzen, „Es geht rund“ - den Entwicklungsschritten im ersten Lebensjahr begegnen.

- **Beratung von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund**

Die Schwangerschaftsberatung ist nach wie vor mit vielen Nationalitäten, Kulturen, Sprachen und Bedarfen konfrontiert. Einige der Ratsuchenden konnten wie schon in den vergangenen Jahren an weitere Hilfsangebote des SkF vermittelt werden, wie beispielsweise Deutschkurse für Mütter mit Kinderbetreuung, Familienpaten für Flüchtlingsfamilien und Hilfe bei Formularen und Anträgen. Zudem wurden in vielen Beratungsgesprächen arbeitsrechtliche Themen angesprochen. Diese Frauen wurden dann an die Beratungsstelle für Arbeitsmigranten weitervermittelt.

- **Digitalisierung und Katholische Schwangerschaftsberatung**

Die katholische Schwangerschaftsberatung der Caritas und des Sozialdienstes katholischer Frauen bietet seit 2002 Onlineberatung in Form von Mail- und Chatberatung an. Zwei Mitarbeiterinnen des SkF Cloppenburg beteiligen sich seit Anfang 2019 regelmäßig an der Chat-Beratung.

- **Aktualisierung des Bundesrahmenhandbuchs der Katholischen Schwangerschaftsberatung**

Der Deutsche Caritasverband entwickelt einen sogenannten Modularen QM-Rahmen, der die Fortführung der Qualitätsleitlinien, der fachübergreifenden Arbeitshilfe und der Projektcheckliste ist und inhaltlich auf diesem aufbaut. Das modulare Prinzip bietet die Möglichkeit der Anpassung an die Bedürfnisse vor Ort. Die Dienstleistungsprozesse der Katholischen Schwangerschaftsberatung wurden im Berichtsjahr im neuen Bundesrahmenhandbuch fertig beschrieben und stetig aktualisiert.

- **Leistungen für Familien mit niedrigem Einkommen**

Ein wiederkehrendes Thema in den Beratungen sind die nicht bedarfsdeckenden staatlichen Leistungen und das zu niedrige Einkommen der Familien. 25% der zu beratenden Frauen erhalten Leistungen nach dem SGB II und 21% sind teilzeitbeschäftigt. Das im Juli 2019 in Kraft getretene „Starke-Familien-Gesetz“ soll Erleichterung für Familien mit niedrigem oder keinem eigenen Einkommen schaffen. In diesem Zusammenhang wird häufig die unzureichende Beratung in den Behörden bemängelt. Die Beraterinnen sind an der Stelle besonders gefragt, über gesetzliche Ansprüche und Veränderungen zu informieren, mit den Behörden zu kooperieren und ggf. an andere Dienste zu vermitteln, z.B. die ehrenamtliche Antragshilfe.

- **Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Cloppenburg**

Im Rahmen des „Netzwerk Frühe Hilfen“ finden jährliche Treffen, Workshops und themenspezifische Fachtage statt. Aus dem Netzwerk „Rund um die Geburt“ trafen sich die Fachkräfte der „Vertraulichen Geburt“ erstmalig zum regelmäßigen Austausch. Die Schwangerschaftsberaterinnen erstellten eine Info-Mappe mit einer Übersicht der Kooperationspartner, Handlungsschritten und weiteren Informationen.

1.2 Babytse – ambulant in Frauenarztpraxen

An dem Projekt „Babytse ambulant“ beteiligten sich 2019 vier Arztpraxen im Landkreis Cloppenburg. Hier wurden zu Beginn und gegen Ende der Schwangerschaft sowie kurz nach der Geburt eines Kindes Fragebögen ausgehändigt, die die Frauen freiwillig ausfüllten und abgeben konnten. In einem verschlossenen Umschlag wurden diese an die Babytsein weitergeleitet. Wünschten die schwangeren Frauen, Paare oder Familien Unterstützung, nahm die Babytsein Kontakt auf.

Am 31. August 2019 endete das auf drei Jahre ausgerichtete Projekt. Insbesondere durch eine finanzielle Zuwendung der **Elisabeth und Johann Flatken Stiftung** konnte eine Weiterführung bis Ende 2020 gesichert werden.

Ausschlaggebend für die Unterstützung durch die Stiftung waren die nachgewiesenen positiven Erfahrungen, die im Verlauf des Projektes gemacht wurden:

- Der systematische, strukturierte Zugang zu den Schwangeren über die vier mitwirkenden Frauenarztpraxen ist sehr hilfreich. So werden auch Frauen und Paare erreicht, die sich sonst nicht an eine Beratungsstelle gewandt hätten.
- Etwa ein Drittel der schwangeren Frauen kommt aus dem Norden des Landkreises Cloppenburg.
- Die frühzeitige Erfassung ermöglicht ein schnelleres Handeln, was wiederum die Schwangeren beruhigt und entlastet.
- Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten werden passgenau und individuell zusammengestellt.
- Eine in Frage kommende Vermittlung zu weiteren Institutionen, Ämtern und Behörden erfolgt sehr zeitig.
- Die Zusammenarbeit mit den Frauenärztinnen/ärzten und dem medizinischen Fachpersonal wurde intensiviert.
- Die frühe Stärkung der familiären Ressourcen unterstützt eine gute Eltern- Kind-Bindung.

Im Jahr 2019 wurden 415 ausgefüllte Fragebögen über die Arztpraxen an die Babytsein vermittelt. Jeder 4. Bogen führte zu einer Kontaktaufnahme durch die Babytsein. In 40 Fällen kam es zu einer längerfristigen Begleitung.

1.3 Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit (Sexualpädagogik) ist ein eigenständiger Fachbereich, angegliedert an die Schwangerschaftsberatung und die Frühen Hilfen. Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, fordern uns zu Themen aus dem Bereich Sexualpädagogik an.

Wir treten mit Kindern & Jugendlichen offen in Kontakt und Austausch über Sexualität und fördern die Mädchen und Jungen, einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu entwickeln. Neben der Wissensvermittlung zu den Themen Pubertät, Sexualität, Fruchtbarkeit und Verhütung, findet in den jeweiligen Einheiten die Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt.

Folgende Projekte wurden in Schulklassen angeboten:

14 x Babybedenkzeit: Elternpraktikum mit Babysimulatoren

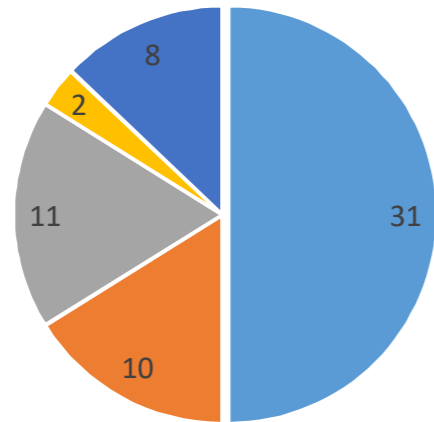
43 x Liebe, Freundschaft, Sexualität: Unterrichtseinheiten für alle Schulformen ab Klasse 5

1x Herzenssachen (in Kooperation mit dem sexualpädagogischen Arbeitskreis im Landkreis Cloppenburg): Inhalte aus Liebe, Freundschaft, Sexualität und aus Babybedenkzeit

4 x MFM Projekt: My Fertility Matters - Die Zyklusshow „Dem Geheimcode des Körpers auf der Spur“ und der Jungenworkshop „Agenten auf dem Weg“

Grundschulprojekt: Das Angebot der Präventionsarbeit wurde 2019 durch die Entwicklung eines Konzeptes für einen sexualpädagogischen Workshop für vierte Grundschulklassen erweitert. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die Veränderungen durch die Pubertät vorbereitet werden und Sexualität als etwas Positives begreifen, über das man reden kann. Mithilfe der Workshops sollen Kinder darin bestärkt werden, persönliche Grenzen zu erkennen und sich zu schützen. Im Schuljahr 2018/19 wurde der Workshop in einer Grundschule im Landkreis Cloppenburg erstmals durchgeführt. Im Schuljahr 2019/20 wurden erste Anfragen von Grundschulen angenommen.

Im Berichtsjahr wurden 62 Veranstaltungen mit 989 TeilnehmerInnen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt.



■ Haupt-/ Realschule ■ Förderschule ■ Gymnasium ■ Grundschule ■ Sonstige

In insgesamt 8 anderen Gruppen, wie z.B. Einrichtungen der Behindertenhilfe und der stationären Kinder- und Jugendhilfe, wurden präventiv Themen wie Partnerschaft, Schwangerschaft und Sexualität bearbeitet. Besonders bei stationären Wohngruppen wurde eine erhöhte Nachfrage nach sexualpädagogischen Workshops deutlich.

„Schön Stark“ – Nur was ich schätze, kann ich schützen

In 2019 ist unser neues Projekt „Schön Stark“ angelaufen. Das Projekt richtet sich an Mädchen im Alter von 11-14 Jahren und ist auf fünf Gruppentreffen angelegt, die einmal wöchentlich nachmittags stattfinden. Ziel ist die Förderung der Selbstachtung und des Selbstbewusstseins jugendlicher Mädchen. In dem Projekt werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen beeinflussen. Inhalte waren beispielsweise die kritische Auseinandersetzung mit vermittelten Schönheitsidealen durch Medien wie Instagram, Selbstfürsorge und Freundschafts- und Liebesvorstellungen. Der erste Durchgang fand in den Räumlichkeiten des SkF e.V. Cloppenburg in der Gerichtsstraße in Friesoythe statt. Eine Weiterführung des Projektes für 2020 ist vorgesehen.

Fortbildungen

Im Mai 2019 haben die hauptamtliche Mitarbeiterin und der Honorarteamer des Fachbereiches Prävention die bereits 2018 begonnene Fortbildung „Sexualpädagogik – heißes Eisen und reizvolles Unterfangen“ des Deutschen Caritasverbandes abgeschlossen. Diese umfasste insgesamt vier Themenblöcke, Supervisionen und ein praktisches Projekt.

2. Familienhebammendienst

Zahlen und Fakten

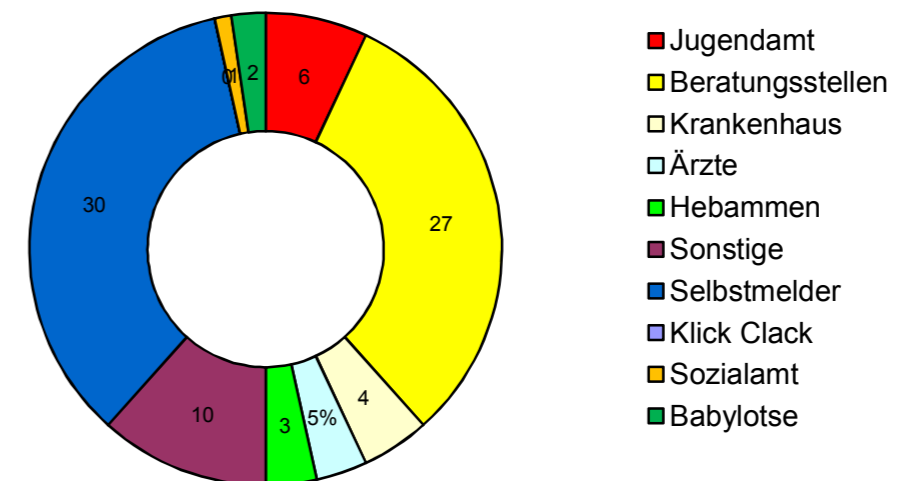
Fälle gesamt

Im Jahr 2019 wurden 86 Familien durch eine Fachkraft Frühe Hilfen (Familienhebamme/ Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester) betreut.

• Regionale Verteilung

Barßel	10
Bösel	5
Cappeln	3
Cloppenburg	23
Emstek	4
Essen	4
Friesoythe	6
Garrel	12
Lastrup	1
Lindern	1
Löningen	5
Molbergen	4
Saterland	8

• Zugang

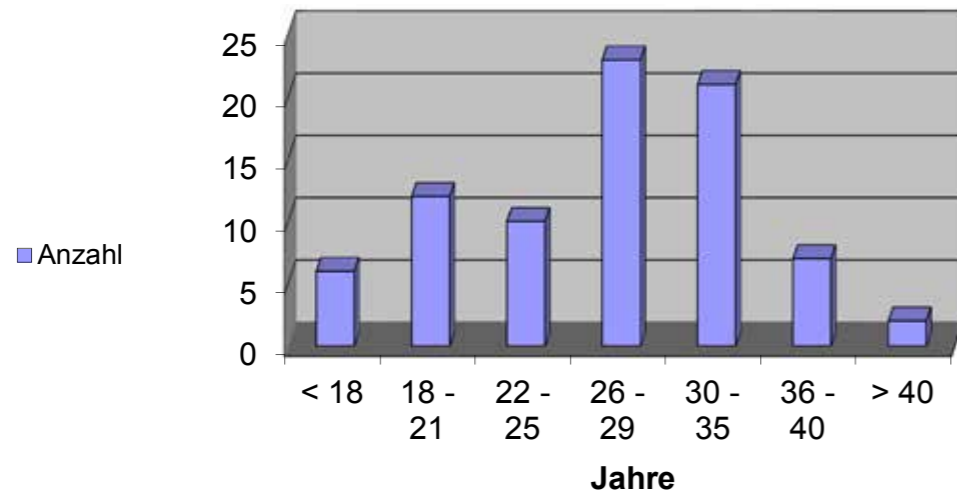


Die Kontaktaufnahme mit dem Familienhebammendienst ist meist begründet mit Unsicherheiten und Ängsten im Rahmen der Schwangerschaft und im Umgang mit dem Baby.

Zudem sind eine fehlende soziale Unterstützung, wirtschaftliche Schwierigkeiten, Nöte, aber auch andere belastende Faktoren wie eine psychische Erkrankung eines Elternteiles Initiator zur Inanspruchnahme der Hilfe.

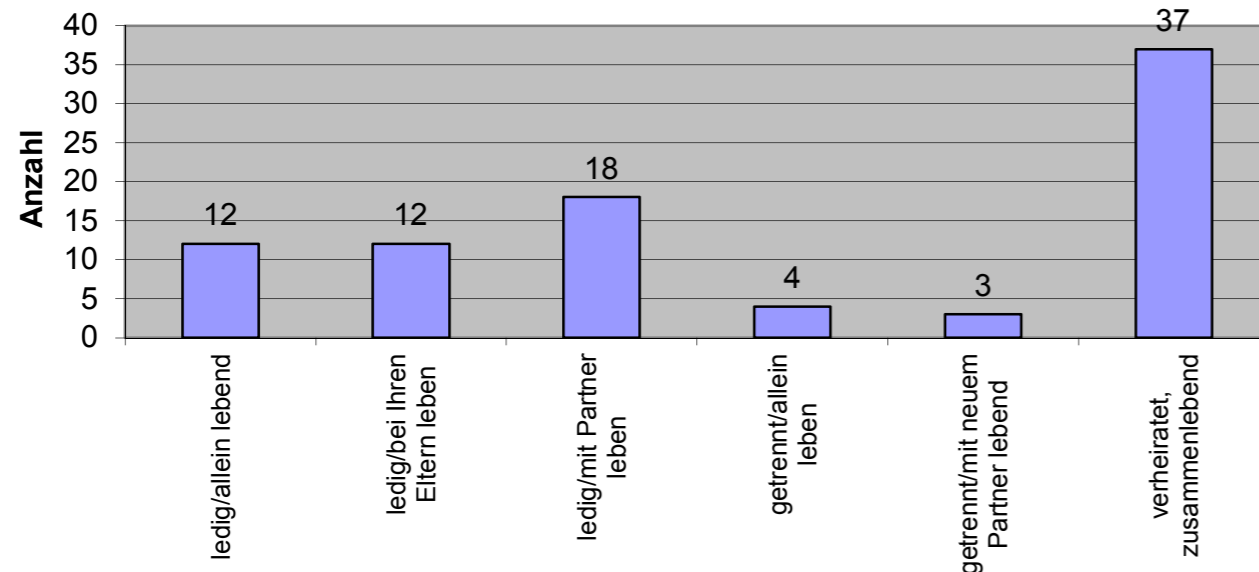
Insbesondere bei den psychosozialen Belastungen und psychischen Problemen, Erkrankungen ist der Anteil unserer Klienten gestiegen.

Alter der Kindesmutter

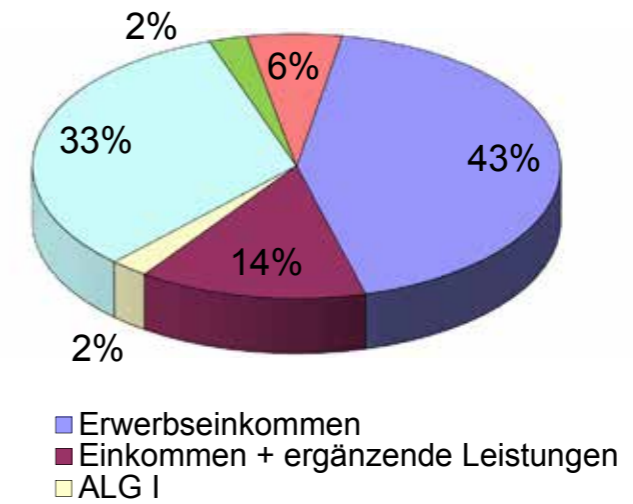


1/3 der betreuten Mütter/Familien sind unter 25 Jahre alt.

Familienstand/Wohnsituation



Einkommenssituation



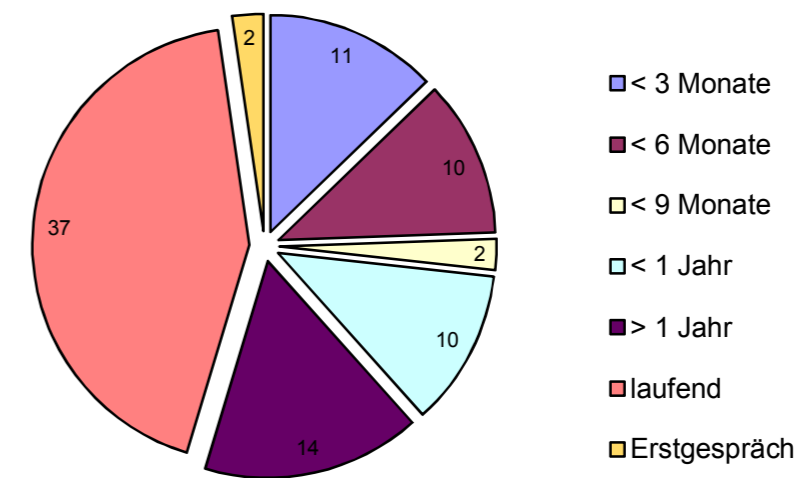
Nationalität

50 der unterstützten Frauen/Familien besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.

29 kommen aus Ländern mit Flüchtlingshintergrund (z.B. Syrien, Iran) und aufgrund schlechter wirtschaftlicher Verhältnisse, Arbeitsmöglichkeiten in den Heimatländern (z.B. Bulgarien, Rumänien, Ungarn).

7 Frauen/Familien kommen aus sonstigen Ländern.

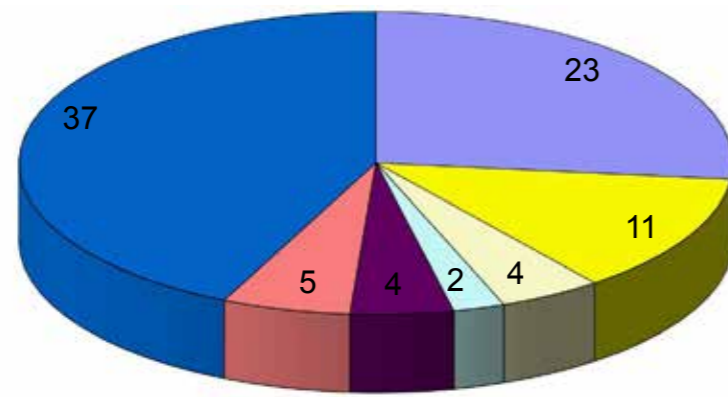
Dauer der Hilfe



Im Jahr 2019 nutzte der größte Teil die Hilfe länger als 6 Monate.

Beendigungsgrund

Das Angebot wird häufig bis zum Ende des 1. Lebensjahres des Kindes genutzt.



- Betreuungsrahmen ausgeschöpft
- fehlende Mitarbeit
- anderer Hilfsbedarf
- Kindeswohlgefährdung/Inobhutnahmen
- Umzug in anderen LK
- Stabilisierung
- Hilfe läuft noch

Weiterbildung und Vernetzung

Fortbildungen/Fachtage:

Im Jahr 2019 hat sich das Team (Fachkräfte Frühe Hilfen und Dipl. Sozialpädagogin) durch Fortbildungen und Fachvorträge zu verschiedensten Themenbereichen im Rahmen der Frühen Hilfen weitergebildet.

Frau Ruth Cobold und Frau Marion Brockhage konnten im Jahr 2019 ihre Weiterbildung zur staatlich anerkannten „Fachkraft Frühe Hilfen – Familienhebamme“ bzw. „Fachkraft Frühe Hilfen – Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerin“ bei der Stiftung „Eine Chance für Kinder“ in Hannover erfolgreich abschließen.

Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreisen/Qualitätszirkeln

- Arbeitskreis „Rund um die Geburt“ des LK Cloppenburg
- Netzwerk „Frühe Hilfen“ des LK Cloppenburg
- Qualitätszirkel Familienhebammen Weser- Ems (GA Stadt Oldenburg)
- Arbeitskreis „Koordinatoren FHD Weser- Ems“ (GA Stadt Oldenburg)
- Austausch mit „Klick Clack“

Supervision

Es fanden im Jahr 2019 sechs Supervisionstermine mit einem externen Supervisor statt.

Besonderheiten

Zugang bereits in der Schwangerschaft

Im Jahr 2019 erfolgte in 31 Fällen bereits eine Begleitung in der Schwangerschaft.

Mit dem frühzeitigen Beginn der Betreuung können die Voraussetzungen zum Wohle des Kindes optimal beeinflusst werden.

Insbesondere aufgrund der schwierigen Situation der Hebammenversorgung ist ein frühzeitiger Zugang umso wichtiger und gefragter geworden.

Seit Februar 2019 sind wir in der glücklichen Situation die Hebammenzentrale angedockt an unseren Dienst zu wissen.

Die Koordination dieser Stelle wurde von Frau Andrea Faske übernommen. Diese kann durch ihre Fachlichkeit als Hebamme auch für unseren Dienst gute Unterstützung leisten.

(Zu der Entwicklung, zum Start der Hebammenzentrale siehe separaten Bericht.)

Gruppenangebote als Bestandteil unserer Arbeit

Aufgabe einer Familienhebamme ist laut NZFH neben der Beratung und Hilfe im häuslichen Kontext das Durchführen zielgruppenspezifischer Gruppenangebote.

Das Team orientiert sich hier an den Bedürfnissen und Themen unsers Klientels. Da im Jahr 2019 verstärkt mit Familien, Frauen mit Frühchen gearbeitet wurde, organisierten wir mit den Fachkräften von Klick Clack und der Frühförderung des Caritas Vereines Altenoythe e.V. einen „Frühchen-Treff“ im Mehrgenerationenhaus, welcher sehr guten Anklang fand.

Aufgrund der positiven Resonanz wird im Frühjahr 2020 ein erneutes Angebot durchgeführt.

Regelmäßige niedrigschwellige Angebote des Familienhebammiendienstes

Jeden Mittwochvormittag bietet der Familienhebammiendienst die Familienhebammiensprechstunde im Mehrgenerationenhaus in Cloppenburg an.

Die Beratung erfolgt parallel zum „Pampers- Café“.

Frauen haben hier die Möglichkeit des unkomplizierten „in Kontaktkommens“ und der Beratung. Das Angebot wird sehr gerne in Anspruch genommen und ist fester Bestandteil der Angebotspalette im Mehrgenerationenhaus.

Auch im Nordkreis, in Ramsloh, konnte ein ähnlich niedrigschwelliges Gruppen- und Beratungsangebot etabliert werden. In den Räumlichkeiten des St. Jakobus Kindergartens in Ramsloh findet immer mittwochs nachmittags das „Pampers- Café“ statt. Neben einer Familienhebamme begleitet eine Erzieherin die Gruppe.

Ziel der Gruppe ist es, den Frauen bzw. Familien Beratung, Anregungen und Gruppenerfahrungen zu ermöglichen.

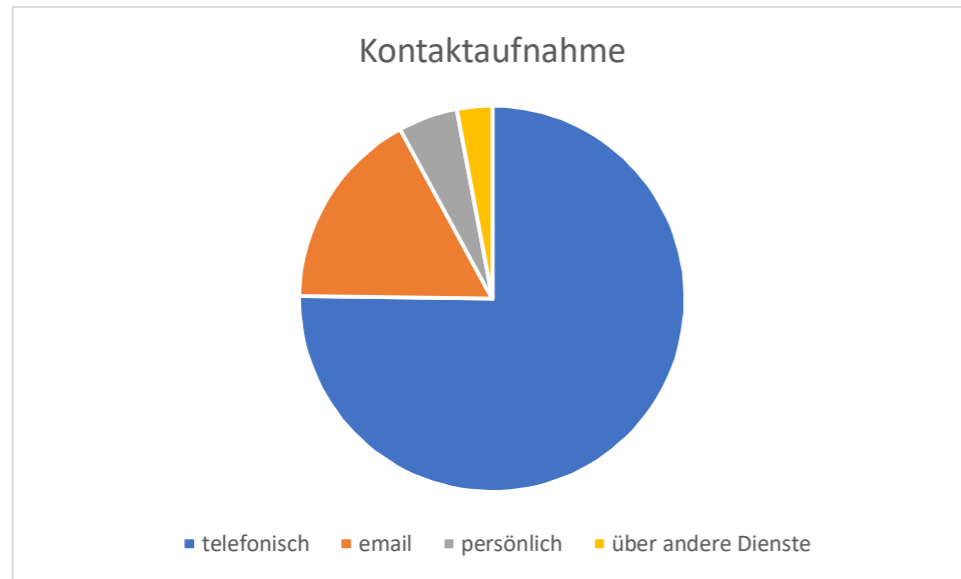
2.1 Hebammenzentrale Cloppenburg

Die Hebammenzentrale im Landkreis Cloppenburg ist am 15.02.2019 als neuer Dienst beim Sozialdienst kath. Frauen Cloppenburg e. V. an den Start gegangen. Die Aufgabe der Hebammenzentrale ist es, den NutzerInnen Unterstützung bei der Suche nach einer Hebamme zu bieten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei derzeit auf der Hebammenbetreuung in der Wochenbettzeit (bis 12 Wochen nach Geburt), sowie den Kursen zur Geburtsvorbereitung und Rückbildung.

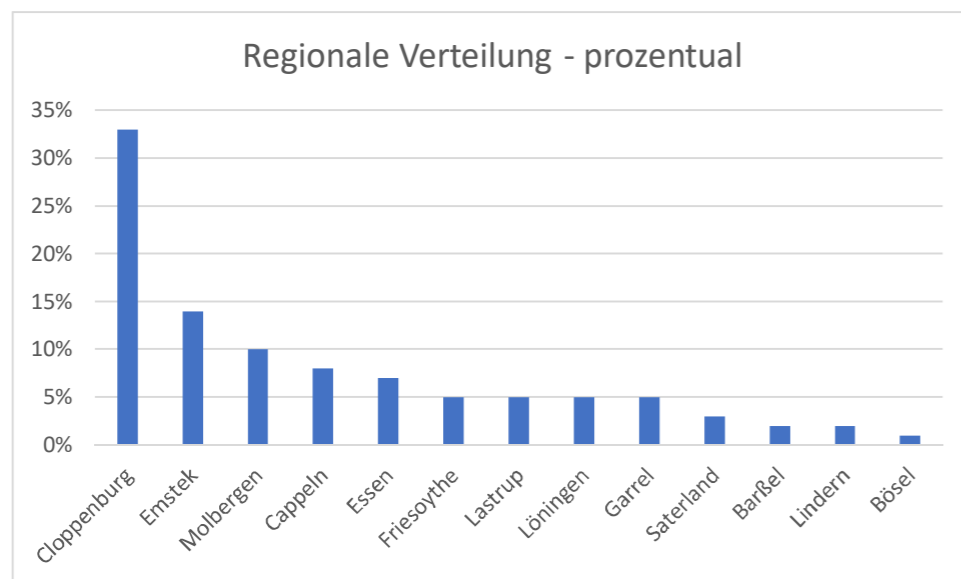
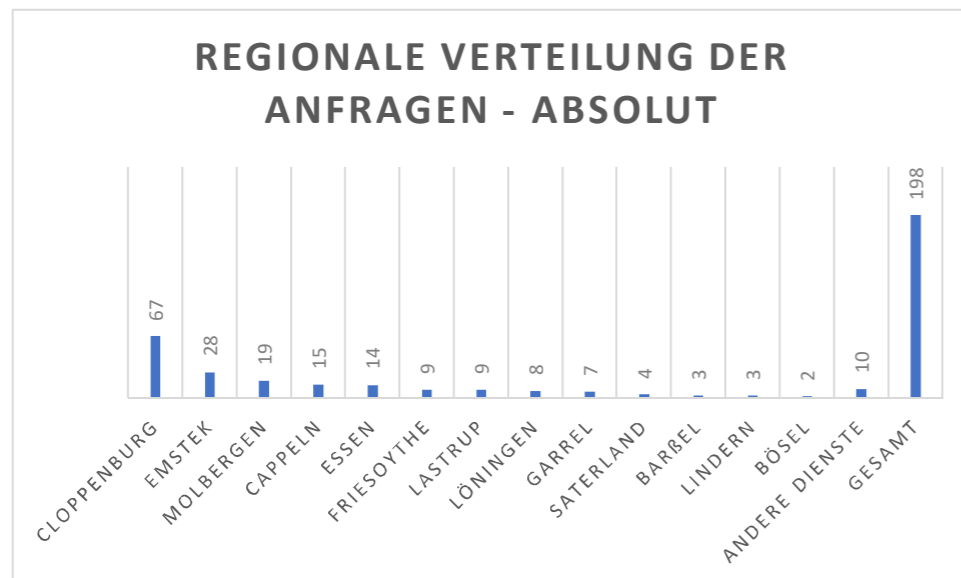
In der ersten Zeit wurde viel Arbeit in den Aufbau investiert:

- Die Hebammen aus dem Landkreis Cloppenburg und den benachbarten Landkreisen wurden kontaktiert und informiert. So konnten alle Hebammen aus dem LK Cloppenburg und weitere fünf Kolleginnen aus Nachbarlandkreisen zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Des Weiteren sind in diesem Jahr auch vier neue junge Kolleginnen in unserem Landkreis in die Freiberuflichkeit eingestiegen. Insgesamt nutzen das System der Hebammenzentrale damit derzeit 33 Hebammen. Mit den Hebammen steht die Hebammenzentrale in engem Kontakt und Austausch.
- Die Flyer wurden erstellt und an die Hebammen, Beratungsstellen, gynäkologische Praxen und an die Gemeinden verteilt.
- Die gynäkologischen Praxen, die Beratungsstellen, die Krankenhäuser und die Gemeinden wurden über die Einrichtung der Hebammenzentrale informiert und erhalten seitdem regelmäßig Flyer und Informationen.
- Die Homepage wurde entwickelt und konnte Mitte Mai online geschaltet werden, so dass die Schwangeren aktuelle Infos zu den ansässigen Hebammen und ihrem Angebot finden können.
www.hebammenzentrale-cloppenburg.de
- Ein Netzwerk mit den Hebammen und den Frühen Hilfen aus dem Landkreis und mit Hebammenzentralen aus den Nachbarlandkreisen wurde aufgebaut.

Knapp 200 Anfragen gingen bis Jahresende bei der Hebammenzentrale ein. Der Kontakt wurde in 150 Fällen (75%) telefonisch aufgenommen. Die Auskunft über E-Mail nahm im Verlauf der ersten Monate zu und belief sich insgesamt auf 33 (17%). Zehn Frauen /junge Familien suchten die Hebammenzentrale im Mehrgenerationenhaus persönlich auf - auch aus der Familienhebammsprechstunde heraus (5%). Fünf der Anfragen kamen aus dem FHD (3%).



Regional verteilt sich die Anfragen wie folgt:



In 20 Anfragen wurde eine ausführliche Beratung am Telefon geführt (10%). In weiteren sechs Fällen (3%) konnte wegen akuten Hilfebedarfs (Milchstau) eine Hebamme gefunden werden, die direkt in die Familie gehen konnte.

Informationen über die Hebammenzentrale erhielten die Frauen Anfang des Jahres zunächst über einen Anruf beim SkF, aus der Zeitung und über Freunde (Mundpropaganda); im weiteren Verlauf des Jahres waren nahezu alle Schwangeren in der gynäkologischen Praxis über die Hebammenzentrale informiert worden.

Die finanzielle Unterstützung des Landkreises in Höhe von 20 Euro pro übernommener Wochenbettbetreuung nahmen 16 Hebammen in Anspruch. Die finanzielle Unterstützung stellt einen positiven Anreiz für einige Kolleginnen dar.

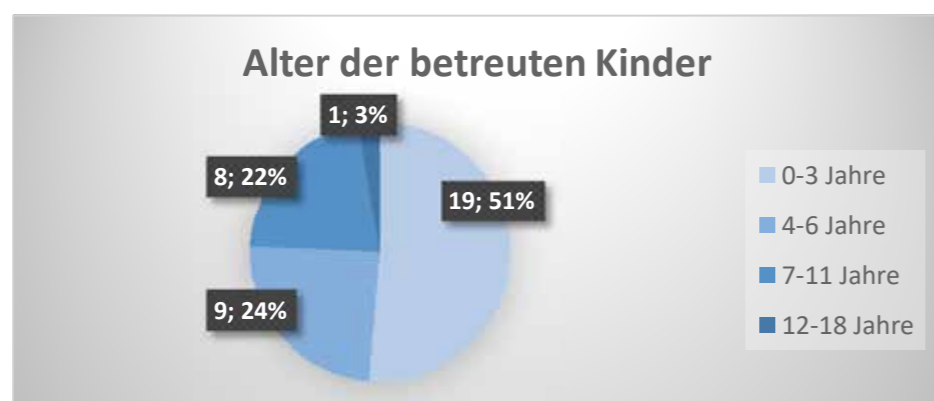
Die Hebammenzentrale stellt eine gut frequentierte Unterstützung für die NutzerInnen dar. Viele Anfragen, die zuvor erfolglos verlaufen waren, konnten durch die gute Vernetzung noch positiv im Sinne einer vermittelten Hebammenbetreuung beantwortet werden, wengleich keine Vermittlungsquote von 100% erzielt werden konnte. Die Hebammen, Schwangerschaftsberatungsstellen und gynäkologischen Praxen gaben als Feedback eine deutliche Arbeitserleichterung erfahren zu haben, seitdem die Hebammenzentrale ab dem 15.02.2019 telefonisch erreichbar war (0170-9169017).

Die Netzwerkarbeit mit den Frühen Hilfen im Landkreis Cloppenburg, den Schwangerschaftsberatungsstellen und mit den Hebammenzentralen in Norddeutschland wurde aufgenommen und soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut und intensiviert werden. Des Weiteren soll der intensive Kontakt zu den Hebammen beibehalten werden.

3. Ambulante Erziehungshilfen

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. (SkF) bietet im Auftrag des Jugendamtes Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (§§ 27ff SGB VIII) an. Dazu gehören die sozialpädagogische Familienhilfe, die Erziehungsbeistandschaft, sowie die soziale Gruppenarbeit „KiM- Kinder im Mittelpunkt“ für Kinder psychisch kranker Eltern.

Der SkF betreute im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe insgesamt 21 Familien mit 41 Kindern und Jugendlichen.



Den sehr unterschiedlichen Hilfebedarfen konnte mit verschiedenen Angeboten des SkF und ehrenamtlicher Unterstützung begegnet werden. Die Anzahl der Familien, die diese in Anspruch nahmen, lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Mehrgenerationenhaus	4
Familienpaten	1
Haushaltsintensivtraining	4
Familienhebammendienst	4

KiM – Kinder im Mittelpunkt

KiM ist ein Gruppenangebot für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, deren Eltern bzw. ein Elternteil psychisch erkrankt ist.

Kinder sind gute Beobachter ihrer Umwelt, fühlen sich aufgrund von fehlenden Informationen unsicher und geben sich selbst die Schuld. Zudem haben sie ein deutlich höheres Risiko selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln.

Oftmals kommen bei psychischen Erkrankungen der Eltern weitere Belastungsfaktoren, wie beispielsweise finanzielle Engpässe, soziale Isolation, Trennungen der Eltern und Klinikaufenthalte hinzu.

Im Jahr 2019 nahmen fünf Kinder regelmäßig an den insgesamt 18 Gruppentreffen im St. Franziskushaus in Friesoythe teil.

Durch das Erleben von Gruppenzugehörigkeit sollen die Erkrankungen der Eltern enttabuisiert werden und den Kindern der Raum gegeben werden, sich auszutauschen und kindgerechte Informationen zu erhalten. Eigene Schuldzuweisungen und Schamgefühle der Kinder konnten so abgelegt werden. Auf kreative und spielerische Art und Weise wurden die Kinder in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und dazu ermutigt, eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken.

Der gemeinsame Besuch des Kletterwaldes in Thüle war ein Highlight zum Abschluss der Gruppenarbeit, bei dem sich die Kinder, aber auch deren Eltern, neuen Herausforderungen stellten und über sich hinauswuchsen.

Zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit bekam jedes Kind eine eigene Mappe mit wichtigen Unterlagen, die im Laufe der Zeit erarbeitet wurden.

Die neuen Räumlichkeiten in Friesoythe wurden inzwischen fertiggestellt, sodass diese für kommende Durchläufe genutzt werden können.

Familienwochenendseminar in Stapelfeld „Sei mutig“

Auch im Jahr 2019 fand das Familienwochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Akademie Stapelfeld statt. Nach dem Abschied von Herrn Dr. Dickerhoff im vorherigen Jahr, war nun Herr Blum erstmals Referent des Wochenendes.

Unter dem Motto „Sei mutig“ trafen sich 11 Familien mit 16 Erwachsenen und 23 Kindern in Stapelfeld ein. Wie immer stand dabei Spiel und Spaß im Vordergrund. Nach verschiedenen kreativen und spielerischen Angeboten für Groß und Klein ließen sie gemeinsam die Tage mit Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen.

Ein Höhepunkt des Wochenendes war unter anderem das Selbstverteidigungstraining der Frauen. Mit jeder Menge Spaß und Mut, lernten sie die Grundlagen der Selbstverteidigung kennen.

Einen herzlichen Dank an die Akademie Stapelfeld für die tolle Zusammenarbeit- auch im Namen der teilnehmenden Familien. Das nächste Familienseminar im Sommer 2020 wird bereits sehnsüchtig erwartet.

4. Familienpaten

Im SkF Cloppenburg arbeiten seit über 10 Jahren ehrenamtliche Familienpaten. Sie unterstützen Familien, denen ein soziales Netz im Alltag fehlt. Sie schenken Zeit und Rat, um eine Familie zu unterstützen. Die Patenschaft beruht auf gegenseitiger Freiwilligkeit. Alle Paten investieren regelmäßig freie Zeit, um individuell für eine Familie da zu sein.

Einige der ehrenamtlichen Frauen arbeiten bereits von Beginn an, also seit 10 Jahren mit. 2017 konnte das Angebot ausgeweitet werden, sodass auch Flüchtlingsfamilien ihren Platz im Familienpatenprojekt finden konnten.

Im November haben wir das 10 Jährige Bestehen des Projektes mit einem Fachtag "10 Jahre Familienpaten im SkF" gewürdigt. Frau Catharina Hübner, Psychologin und Supervisorin, konnte für den Fachtag mit dem Thema „Meine Rolle als Familienpatin- Möglichkeiten und Grenzen“ gewonnen werden.

Die Familienpaten wurden mit dem **Sozialpreis Platz 1 im Offiziatsbezirk Vechta** geehrt. Herr Weihbischof Wilfried Theising und Herr Caritas Direktor Dr. Gerhard Tepe überreichten stellvertretend an Inge Stevens, Gisela Kläne und Marga Bahlmann einen Scheck in Höhe von 2.500,00 €. Dieser Preis wird für die Fortbildung und Begleitung der Paten verwendet.



Vor ihrem Einsatz werden die Familienpaten auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe durch die Fachkräfte im SkF mittels einer mehrteiligen „Schulung“ vorbereitet. Im Berichtsjahr fand eine neue Schulung mit 8 Teilnehmern an 6 Abenden statt.

Am 22.11.2019 fand ein Fachtag mit Frau Catharina Hübner, Psychologin und Supervisorin, statt.

Im Jahr 2019 wurden mit Hilfe des Einsatzes von **28** Familienpatinnen **35** Familien unterstützt. Bei **7** Familien gab es einen Migrationshintergrund. Durchschnittlich 2 Stunden pro Woche besuchen die Ehrenamtlichen „ihre“ Familien.

4.1 Familienpaten in Flüchtlingsfamilien

„ Gut Ankommen in Niedersachsen“

Das Familienpatenprojekt für Flüchtlingsfamilien wurde 2019 erfolgreich weitergeführt.

Inzwischen arbeiten 9 Familienpaten im Projekt. Derzeit werden 9 Familien mit 35 Kindern betreut. Die Herkunftsländer sind Afghanistan, Syrien, der Irak und der Iran. Weitere Anfragen des Jugendamtes und des Familienhebammendienstes liegen vor.

Die Paten nahmen an regelmäßigen Austauschtreffen teil. Fünf neue Familienpatinnen konnten hinzugewonnen werden.

Im Berichtsjahr 2019 fanden Fachtage und Themenabende für die Familienpaten zu folgenden Inhalten statt:

- 26.03.2019: „Sprachförderung für Kinder“, Barbara Carmichael-Eilers
- 25.06.2019: „Erste Hilfe am Kind“
- 01.10.2019: „Interkulturelle Herausforderungen und Missverständnisse“,
Rieke Stieglitz / Sabine Eickhoff
- 22. 11.2019: „Meine Rolle als Patin/Grenzen der Arbeit“, Katharina Hübner

Der Bekanntheitsgrad des Projektes weitete sich 2019 aus, so dass es zu zahlreichen Anfragen und Kooperationen kam. Ein guter Kontakt besteht zur kommunalen Koordinatorin der Bildungsangebote für Neuzugewanderte und zur Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe im Landkreis; zu den MitarbeiterInnen des Jugendamtes und zu mehreren Dolmetschern. Die Vernetzung mit den Kollegen/innen der Flüchtlingswohnheime im Landkreis, sowie den Integrationsbüros mehrerer Gemeinden wirkte sich positiv und nachhaltig auf die Arbeit mit den Flüchtlingsfamilien und Paten aus. Auch zu Kindergärten und Schulen besteht intensiver Kontakt.

Natürlich wirkt sich unsere Netzwerkarbeit aus. Sowohl aus der Schwangerenberatung, als auch dem Familienhebammendienst wurden Flüchtlingsfamilien zu Angeboten ins MGH vermittelt. Erfreulicherweise ist hierbei eine stetige Zunahme zu verzeichnen.

Der Kurs „Mama lernt Deutsch“ wurde von 190 Müttern und 213 Kindern an 37 Terminen besucht. Ein großer Vorteil besteht in der angegliederten Kinderbetreuung. Dieses Angebot wird inzwischen von Frauen unterschiedlicher Nationalitäten genutzt und erfreut sich zusehends größerer Bekanntheit.

Acht Frauen wechselten zu intensiveren Sprachkursen (B1) und auch in den Arbeitsmarkt. Einige Familien verzogen in andere Landkreise oder mussten Deutschland verlassen.

Bei den niedrigschwelligen Gruppenangeboten entstanden freundschaftliche Beziehungen unter den Frauen und es erfolgte eine intensive Werbung für die Angebote im MGH in ihren Communities. Somit tragen die Angebote zum guten Ankommen in unserem Landkreis und einer gelungenen Integration ausländischer Familien bei.

In Kooperation mit dem Caritas Sozialwerk wurden zwei ergänzende Projekte weitergeführt.

„RuG“, Rund um Gesundheit:

- 05.12.2018: Besuch des Nikolauses
- 12.12.2018: Kindergesundheit/ Beikost

„MuKi“, Mutter und Kind:

- 10.04.2019: Frauenrechte in Deutschland, Marcella Bohlke
- 15.05.2019: Infos über Frauenberatungsstelle „Biss“, Vanessa Nipper
- 19.06.2019: Kulinarisches aus verschiedenen Ländern
- 17.07.2019: Ausflug an die Thülsfelder Talsperre
- 27.11.2019: Chic durch Form und Farbe, Friseurin
- 04.12.2019: Advent feiern in Deutschland

5. Mehrgenerationenhaus Cloppenburg

„Das Gute stärken“

So vielfältig wie die Menschen: die Angebote im Mehrgenerationenhaus

Auch im vergangenen Jahr konnte das Mehrgenerationenhaus durch abwechslungsreiche Angebote und Aktionen seinen Bekanntheits- und Nutzungsgrad im Sozialraum der Stadt Cloppenburg festigen und weiter ausbauen.

Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer konnte weiter auf über 10.000 gesteigert werden und auch die Anfragen von bestehenden Gruppen und Interessierten nahmen stetig zu. Mit seinen Angeboten orientiert sich das Mehrgenerationenhaus an den bestehenden Bedarfen vor Ort. Hierbei steht es im engen Austausch mit der Kommune und stimmt sich mit den anderen Akteuren vor Ort ab. So werden Dopplungen vermieden, Angebotslücken gefüllt und eine lebendige Vernetzung entsteht.

Durch den offenen und unkomplizierten Zugang erreicht es auch Menschen, die Berührungängste haben oder sich nicht zugehörig fühlen und es kann als Sprachrohr derjenigen fungieren, die sonst oft ungehört bleiben. So bleibt das Mehrgenerationenhaus ein lebendiger Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen.

Die Schwerpunkte „Gestaltung des demographischen Wandels“ und „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ wurden intensiviert, wie z.B. in den verschiedenen niedrigschwelligen Deutschkursen für Erwachsene. Hier konnten nahezu 1.000 Teilnehmende an allen Terminen gezählt werden. Das ergänzende Angebot für Kinder „Spielerisch deutsch“ zu lernen und bei den Hausaufgaben betreut zu werden, sowie Nachhilfeunterricht erteilt zu bekommen, fand viel Zuspruch.

Über großen Zulauf freute sich das Mehrgenerationenhaus beim Angebot der „Frühen Hilfen“ von MGH und SkF: Das „Pampers-Café“ mit Kinderbetreuung, die Familienhebammensprechstunde und die Sprechzeit der Familienhebammenzentrale nutzten im vergangenen Jahr über 1.000 Frauen und Kinder an allen Terminen.

Auch bei der Ferienbetreuung zeigt sich das MGH als verlässlicher Partner im Sozialgefüge der Stadt Cloppenburg. Alle Betreuungsplätze waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht und unterstützten so viele Menschen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch mit Aktionen, die über Gruppenangebote hinausgingen, hat sich das MGH experimentierfreudig gezeigt.

So gab es die Auftaktveranstaltung zur Reihe „Frauen im Fokus“ zu der wir die Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Parteivorsitzende der CDU, Frau Silvia Breher, begrüßen durften. Sie setzt sich in ihrer politischen Arbeit für die Förderung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements ein und hat die Forderungen der Mehrgenerationenhäuser nach Aufstockung der finanziellen Mittel maßgeblich unterstützt.

Viele Ehrenamtliche konnten wir auch beim „Heldensamstag“ begrüßen. Ebenso engagierten sich viele Messdienerinnen und Messdiener im Rahmen ihrer „72 Std. –Aktion“ in unserem Haus und verschönerten unseren Garten.

„Die Ehrenamtlichen sind wesentlicher Bestandteil und halten am Ende unsere Gesellschaft zusammen“, sagte Frau Breher in einer Rede im Bundestag. Ohne unsere über 25 Ehrenamtlichen wären die Arbeit und die Angebotsvielfalt im MGH nicht zu leisten. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Wertschätzung. DANKE SCHÖN!

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ehrenamtlichen, die sich einbringen möchten und eine sinnstiftende Aufgabe übernehmen möchten. Sprechen Sie uns gerne an.

6. Ehrenamtliche Projekte im SkF

Ehrenamt und Hauptamt „Frauen für Frauen“

Der Sozialdienst kath. Frauen wird auf allen Ebenen ausschließlich von Frauen geleitet und gewinnt dadurch ein spezifisches Profil. Ein besonderes Merkmal ist die Wahrnehmung der Vorstandstätigkeit durch den ehrenamtlichen Vorstand, der den SkF leitet.

Die professionelle Sozialarbeit des SkF wird dadurch bereichert und erweitert. Hauptamtliche und Ehrenamtliche engagieren sich gemeinsam für seine Aufgaben.

Der SkF ist für alle Frauen offen, die mitarbeiten möchten und bereit sind, im Sinne der Caritas - unabhängig von Weltanschauung, Nationalität und Konfession - Menschen in Not zu helfen.

Alle SkF Ortsvereine in Deutschland sind eingetragene Vereine und Untergliederungen des Gesamtvereins, der in Dortmund seine Verbandszentrale unterhält. Im Sozialdienst katholischer Frauen engagieren sich in bundesweit 150 Ortsvereinen rund 5000 berufliche Mitarbeiter/innen und über 14 000 Mitglieder und Ehrenamtliche

Soziale Kaufhäuser :

SkF Läden Cloppenburg, Lönigen, Friesoythe und Barßel

Die sozialen Kaufhäuser verfolgen die Idee, Waren zu niedrigen Preisen anzubieten und damit bedürftigen Familien und Einzelpersonen die Möglichkeit zu eröffnen, über die Grundsicherung hinaus ihre materielle Ausstattung zu gewährleisten. Es sollen gut erhaltene Gebrauchsgüter wie z. B. Kleidung, Babyausstattung, Haushaltswaren und Bücher angeboten werden, wobei sich das Warensortiment je nach Angebot und Nachfrage im Laufe der Zeit erweitern oder verändern kann.

In Friesoythe und in Lönigen zogen die SkF Läden um. Mit der doppelten Ladenfläche wurden moderne, ansprechende Kaufhäuser eingerichtet. Die Resonanz der „Kunden“ und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist entsprechend positiv.

Insgesamt arbeiten in den vier Läden 132 ehrenamtliche SkF-Frauen, 1 angestellte Halbtagskraft und 1 geringfügig Beschäftigte.

H.I.T. Haushalts – Intensiv – Training

Das Hilfsangebot richtet sich an Familien, die den Alltag, die Versorgung der Kinder und die Haushaltsführung nicht allein schaffen. Es fehlen Grundkompetenzen und soziale Netzwerke. Gesundheitliche Einschränkungen oder die alleinige Erziehungsverantwortung sind weitere Faktoren, die zur Überforderung führen können.

Im Berichtsjahr wurde in sechs Familien ein Haushaltstraining durchgeführt.

Zielgruppen sind besonders junge Mütter und Väter sowie Alleinerziehende, aber auch besonders belastete Eltern aus den Fachbereichen der Frühen Hilfen.

HIT wird von einer Hauswirtschafterin mit zusätzlicher Ausbildung durchgeführt – immer in Kooperation mit einer pädagogischen Fachkraft, die die Fallverantwortung innehat.

Ziele:

- Sicherstellung einer verlässlichen und entwicklungsgerechten Kinderversorgung
- Solide und beständige Alltagsstrukturen für die Familie schaffen
- Eigenständige Haushaltsführung und Alltagsorganisation
- Verbesserung der familiären Situation, geklärte Haushaltsorganisation
- Soziales Netzwerk ausbauen

7. Qualitätsentwicklung im SkF

Fort- und Weiterbildung

Zum Beratungs- und Begleitungsverständnis des SkF Cloppenburg gehören die Kooperation/Vernetzung mit anderen Diensten sowie die Teilnahme an Fachtagen und Fortbildungen. Die Mitarbeiterinnen verfügen über umfassende Kenntnisse und Kontakte der regionalen Beratungs- und sozialen Dienstleistungsstellen. Die Aufzählung der Veranstaltungen ist beispielhaft aus allen Fachbereichen.

Im Jahr 2019 haben wir uns zu folgenden Themen fortgebildet:

- Schulung aller Mitarbeiterinnen zum Datenschutz (online)
- Schwangerschaftsberatung im Internet -" Nah bei den Usern- psychosozial beraten im Netz"
- Psychosoziale Erkrankung und Sucht Schwerpunkt werdende Mütter
- Notfälle im Kindesalter
- Fortbildung Büromanagement in der Familienberatung in 4 Modulen, Modul II
- Fortbildung / Fachaustausch „Türöffner“ der kath. Schwangerschaftsberatungsstelle
- Psychische Erkrankungen im Überblick- Umgang mit psychisch kranken Klient*innen in der Beratung
- Fachtag „Quergedacht – wenn junge Menschen stark sein müssen und Fachkräfte hilflos sind. Psychische Erkrankungen im Familiensystem.
- Ehrenamtskoordination i. d. Frühen Hilfen u. weiteren Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit (Modul 1) und (Modul 2)
- Herausforderungen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit Veranstaltung mit der Ausländerbehörde

90 Jahre SkF Cloppenburg

Am 12. März 1930 wurde der SkF in Cloppenburg gegründet.

Mit verschiedenen Veranstaltungen wird dieser runde Geburtstag im Winter 2020 gefeiert.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist seit seiner Gründung durch Agnes Neuhaus in Dortmund im Jahre 1899 ein Sozialverband von Frauen in der Kirche. Von Beginn an ist er eine freie Initiative von Frauen, die Kirche und Welt aktiv mitgestalten.

Mit dem Jubiläumslogo „**90 Jahre – #laut.starke.frauen**“ soll auch nach außen deutlich werden, dass sich der Frauenfachverband aus der 90ig-jährigen Tradition und Erfahrung zum weltoffenen, sozialen Dienstleister und modernen Wohlfahrtsverein im Sozialraum Cloppenburg entwickelt hat.

Mit Recht ein Grund zu feiern!





SkF



Sozialdienst kath. Frauen e.V. **Cloppenburg**

www.skf-cloppenburg